

Anschriften der Arbeitskreise in der Bundesrepublik Deutschland

Arbeitskreis Heimische Orchideen Baden-Württemberg

Dr. Richard Lorenz, Leibnizstr. 1, 69469 Weinheim, Tel. 06201 17583

Arbeitskreis Heimische Orchideen Bayern e.V.

Adolf Riechelmann, Pfarrer-Burger-Str. 5, 91301 Forchheim,
Tel. 09191 66007

Arbeitskreis Heimische Orchideen Brandenburg

Doris Beutler, Kirschallee 3b, 15848 Stremmen

Arbeitskreis Heimische Orchideen i.V.: „Die Orchideen-Freunde Hamburg“

Niels Dreber, Damerowsweg 17, 22081 Hamburg, Tel. 040 613492

Arbeitskreis Heimische Orchideen Hessen e.V.

Eberhard Koch, Wacholderweg 9, 63683 Ortenberg, Tel. 06046 3371

Arbeitskreis Heimische Orchideen Niedersachsen e.V.

Dr. Wolfgang Stern, Große Düwelstr. 41, 30171 Hannover,
Tel. 0511 818999

Arbeitskreis Heimische Orchideen Nordrhein-Westfalen des BUND-NW

Dr. Michael Luwe, Fichtenweg 7, 47806 Kempen, Tel. 02152 516663

Arbeitskreis Heimische Orchideen Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.

Hennecke Tank, Aternweg 6, 56281 Emmelshausen, Tel. 06747 6635

Arbeitskreis Heimische Orchideen Sachsen-Anhalt

Hans-Jürgen Hafermalz, Burgstr. 4, 06114 Halle, Tel. 0345 5321811

Arbeitsgemeinschaft Heimische Orchideen Schleswig-Holstein

Fritz Hamann, Ahornweg 41 A, 22949 Ammersbek, Tel. 04102 567 29

Arbeitskreis Heimische Orchideen Thüringen e.V.

Otmar Töpfer, Naturschutzzentrum „Alte Warth“, 36433 Gumpelstadt,
Tel. 03695 840247

Für weitergehende Informationen wenden Sie sich bitte an
den für Sie zuständigen AHO oder an

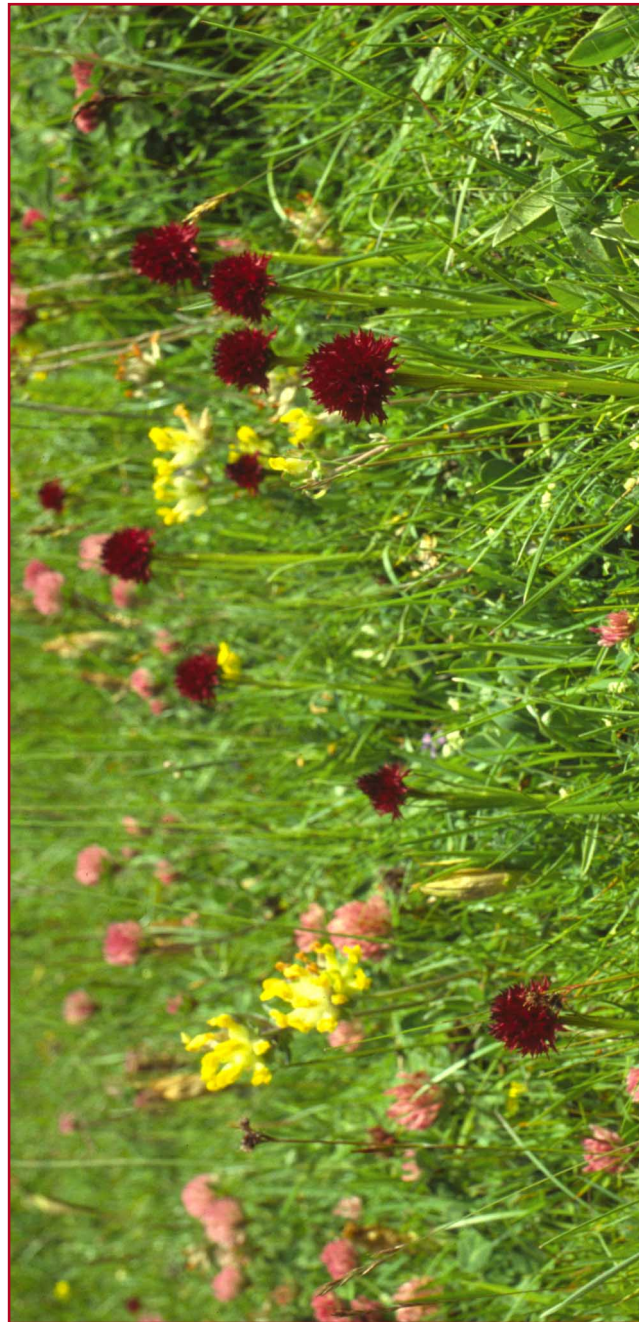
info@europorchid.de

(Jutta Haas)

www.orchids.de

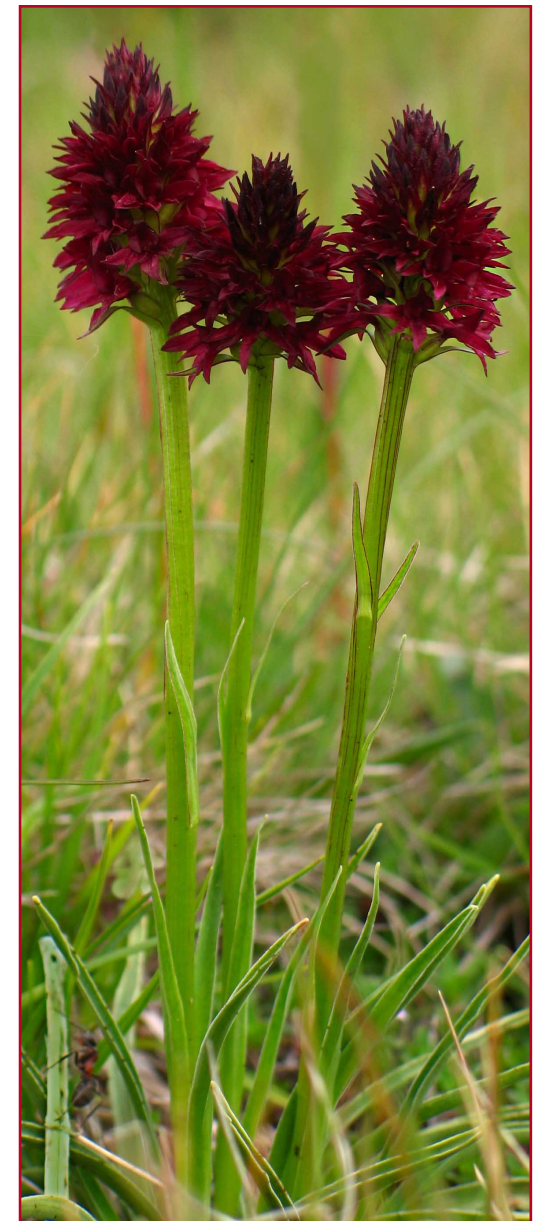
www.aho-bayern.de

überreicht durch:



Hier blüht
Nigritella nigra ssp. rhellicani in einer
Almwiese. Sie verbreitet dabei ihren
intensiven Duft über den ganzen Lebensraum

2007



Schwarzes Kohlröschen
Nigritella nigra ssp. rhellicani

Die Orchidee des Jahres

Schwarzes Kohlröschen

Nigritella nigra ssp. rhellicani (TEPPNER & E.KLEIN)
H.BAUMANN, KÜNKELE & R.LORENZ

Das Schwarze Kohlröschen als ihr bekanntester Vertreter repräsentiert die kleine Gruppe der Berg-Orchideen. Mit seiner Wahl zur Orchidee des Jahres 2007 durch die Arbeitskreise Heimische Orchideen in Deutschland (AHO) soll auf die Problematik des Schutzes und der Erhaltung alpiner Lebensräume hingewiesen werden.



Blütenstand von
Nigritella nigra ssp. rhellicani

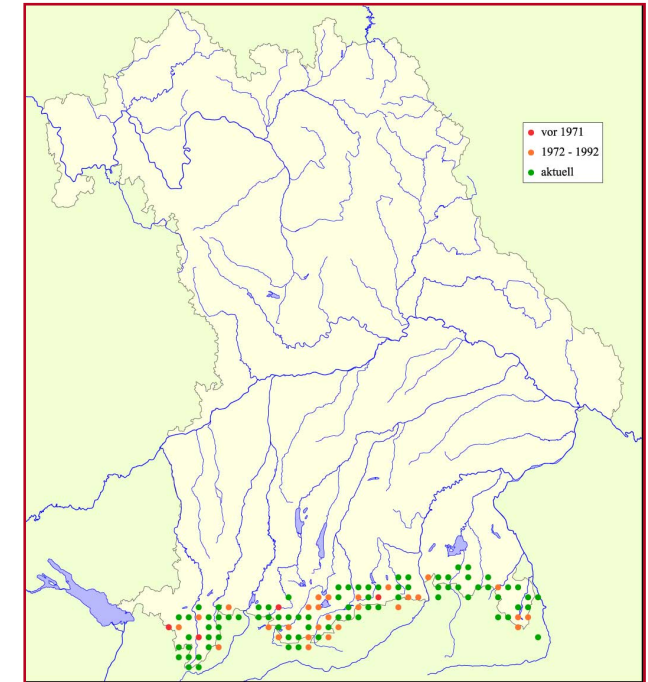
Das Schwarze Kohlröschen, im Volksmund auch Braunelle oder Brändeli genannt, ist heute in Deutschland nur noch in den Naturräumen „Schwäbisch-Oberbayerische Voralpen“ und „Nördliche Kalkhochalpen“ in Südbayern zu finden, ein Vorkommen am Feldberg im Schwarzwald ist seit längerer Zeit erloschen. Es besiedelt alpine Magerrasen (Blaugrashalden, Borstgrasmatten) - auch offene Stellen im Zwergstrauchgestrüpp - meist auf Kalk, aber auch auf sauren Böden zwischen 1200 und 2350 m, nur ganz selten verirrt es sich auch einmal in tiefere Lagen bis auf 900 m hinunter.

Die bis zu 20 cm hohen Pflänzchen haben grasartig schmale, aufrecht stehende Blätter. Der dichte Blütenstand ist anfangs kegelförmig, voll erblüht eiförmig. Die kleinen Blüten sind dunkel braunrot, von weitem fast schwarz, nur selten findet man weißgelbe, hellrote oder – in den Dolomiten – auch gelbrote Farbvarianten. Im Gegensatz zu den meisten anderen heimischen Orchideen steht die dreieckige Lippe mit ihrer ausgezogenen Spitze nach oben, sie ist am Lippengrund nicht eingerollt. Die Blüten duften intensiv nach Schokolade oder Vanille. Die Blütezeit liegt je nach Höhenlage zwischen Ende Juni bis Mitte August. Als Bestäuber wurden Schmetterlinge (Widderchen, Eulen) beobachtet.

Das Kohlröschen bildet gelegentlich mit der Mücken-Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*) oder der Wohlriechenden Händelwurz (*Gymnadenia odoratissima*) natürliche Hybriden, die durch schräg stehende Lippen, hellere Blütenfarbe und einen längeren Blütenstand auffallen. Ganz selten findet man auch Bastarde mit dem Fuchs' Knabenkraut (*Dactylorhiza fuchsii*) oder der Weißen Höswurz (*Pseudorchis albida*).

Gefährdet ist *Nigritella rhellicani* durch Überweidung der Almen. Besonders schädlich ist die Schafbeweidung, da die Tiere gerne in den Gipfellen grasen. In den Allgäuer Alpen werden Almen teilweise sogar gedüngt. Aber auch Bergwanderer gefährden durch Trittbelastung die empfindlichen alpinen Rasen, die Unsitte des Abpflückens läßt sich leider nicht ausrotten. Große Schäden entstehen durch die Anlage von Skipisten und den überzogenen alpinen Wegebau zur Erschließung der Almen.

In Bayern gehört das Schwarze Kohlröschen zu den besonders geschützten Pflanzen, laut Roter Liste ist es noch ungefährdet. Die Pflanze profitiert dabei von der großräumigen Unter-Schutz-Stellung weiter Gebiete der Vor- und Hochalpen, so der Allgäuer, Ammergauer und Chiemgauer Alpen, des Wetterstein- und des Karwendelgebirges sowie der Berchtesgadener Alpen als Nationalpark.



Flächenverbreitung von
Nigritella nigra ssp. rhellicani in Bayern

